

INHALTSVERZEICHNIS

Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungen	XVII
Vorwort	1
I. Teil	3
Grundlagen	3
1 Einleitung	3
2 Begriffliches	4
3 Bedeutung des Erholungsverkehrs	6
31 Der Naherholungsverkehr	6
32 Der Ferienerholungsverkehr	8
33 Zusammenfassung	12
4 Bisherige gesetzgeberische Tätigkeit des Bundes auf dem Gebiete der Raumplanung	13
41 Bundesbeschluss über dringliche Massnahmen auf dem Gebiet der Raumplanung	13
42 Entwurf des Bundesgesetzes über die Raumplanung	14
43 Raumplanung in der Schweiz	14
44 Planungsrecht	15
5 Fehlende Voraussetzungen der Raumplanung	15
6 Grundlagenplanung der touristischen Bergregion	16
61 Bewertung der touristischen Bergregion	16
62 Fremdenverkehrskonzept	16
63 Die touristische Kapazität	17
II. Teil	18
Bewertungsprobleme der Erholungseignung	18
1 Einleitung	18
2 Bemessungsgrundlagen	19
3 Bisherige Bewertungsverfahren oder -ansätze in der Freizeitplanung	20
31 Bewertungsverfahren für Freizeitflächen und Freizeiteinrichtungen in den USA	20
311 Normative Verfahren	23
312 Empirische Verfahren	24
313 Anwendungsmöglichkeiten der USA-Ansätze auf touristische Bergregionen in der Schweiz	27
313.1 Kann eines dieser Verfahren als Bewertungsverfahren übernommen werden oder kann es als Teillösung dienen?	28
313.2 Ist eine Symbiose der erwähnten Verfahren sinnvoll?	28
313.3 Können Teilaspekte dieser Verfahren in einer brauchbaren Methode Anwendung finden?	28

32	Bewertungsverfahren in Europa	29
321	Bewertungsverfahren im nichtdeutschsprachigen Raum	29
321.1	Qualitativer Ansatz von Abdel-Wahab	29
321.11	Kritik	31
321.2	Das tschechische Bewertungsmodell von Peter Mariot	32
321.21	Kritik	33
322	Bewertungsverfahren im deutschsprachigen Raum	34
322.1	Methode Kiemstedt	36
322.11	Kritik	37
322.2	Methode Dieter Farcher	40
322.21	Kritik	40
322.3	Arbeit Werner Michel	41
322.31	Kritik	41
322.4	Studie des österreichischen Institutes für Raumplanung	42
322.41	Kritik	42
322.5	Studie des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes	43
322.51	Kritik	44
322.6	Der Ansatz von Hartsch	44
322.61	Kritik	45
322.7	Teilleitbild Landschaftsschutz	46
322.71	Kritik	46
322.8	Arbeitsmethode Fingerhuth	47
322.81	Kritik	49
322.9	Methode Turowski	49
322.91	Kritik	50
33	Schlussfolgerungen	53
331	Kriterien der Erholungsbewertung	54

III. Teil

Kapazitätsprobleme touristischer Bergregionen der Schweiz	57
1 Einleitung	57
11 Dimensionierung von Ferienerholungsregionen	58
12 Der Begriff der Aufnahmekapazität einer touristischen Region	58
13 Die Kapazität der Ferienerholungsregion als Angebot	60
131 Die physische Kapazität	61
132 Die Aufnahmefähigkeit	61
133 Die ökologische Kapazität	61
134 Die sozialpsychologische Kapazität	62
135 Die Umgebungs- oder Effektkapazität	63
14 Schlussbemerkungen	64
2 Die Kapazität der Ferienerholungsregion	64
21 Die physische Kapazität	65
211 Das Siedlungsgebiet	65
211.1 Methode zur Berechnung der Kapazität des Siedlungsgebietes	65
212 Die Kapazität der Gewässer	67
213 Die Kapazität der Skigebiete	68
213.1 Berechnung der Kapazität von Skigebieten	69
213.11 Detailgeländeanalyse	69
213.12 Anzahl Skifahrer pro ha	71
213.13 Anzahl Skifahrer aller möglichen Pisten	72

	213.14 Eigene Berechnungsmethode	73
	213.141 Homogene Pisten	74
	213.142 Heterogene Pisten	75
	213.2 Zusammenfassung	77
214	Die Kapazität der übrigen, touristisch relevanten Gebiete	77
	214.1 Die Kapazität der Fluss- und Seeufer	78
	214.2 Die Kapazität der Felsen	78
	214.3 Die Kapazität des Waldes	79
	214.31 Die Kapazität des Erholungswaldes	79
	214.4 Die Kapazität der Wege	79
	214.41 Sommer	80
	214.42 Winter	80
	214.5 Die Kapazität der freien Flächen	81
215	Mögliche Eignungsüberschneidungen	82
	215.1 Zwischen dem Siedlungsgebiet und dem übrigen Gebiet	82
	215.11 Siedlungsgebiet – Fluss- und Seeufer	82
	215.12 Siedlungsgebiet – freie Flächen	82
	215.2 Zwischen dem Skigebiet und dem übrigen Gebiet	83
	215.21 Skigebiet – Wald	83
216	Zusammenfassung	83
	216.1 Die physische Kapazität	84
	216.2 Die physische Sommerkapazität	85
	216.3 Die physische Winterkapazität	85
217	Schlussfolgerungen	86
	217.1 Überlegungen zur Entflechtung des Naherholungsverkehrs vom Ferienerholungsverkehr	87
22	Die Aufnahmefähigkeit	88
	221 Einleitung	88
	222 Probleme der Flächenbilanzierung	89
	222.1 Fehlende methodische Voraussetzungen	89
	222.2 Flächennutzungsstatistik	90
	222.3 Prognosenprobleme	90
	223 Bestimmung der Grundnutzungen	90
	224 Zusammenfassung	91
23	Die ökologische Kapazität	92
	231 Einleitung	92
	232 Ökologische Belastungsgrenzen der Landschaft	92
	232.1 Der Erholungsverkehr und seine Folgen	92
	232.11 Schäden durch Parken	92
	232.12 Schäden durch den Erholungsverkehr	93
	233 Zusammenfassung	93
24	Die sozialpsychologische Kapazität	94
	241 Einleitung	94
	242 Die Beschaffenheit der Region	94
	243 Betätigungsformen	96
	244 Die Mentalität	97
	244.1 Der einheimischen Bevölkerung	97
	244.2 Der Erholungssuchenden	99
	244.21 Der Typen	99
	244.22 Der Arten	101
	245 Zusammenfassung	101
25	Die Umgebungs- oder Effektkapazität	101
	251 Einleitung	101
	252 Die Verkehrskapazität	102
	252.1 An- und Abreiseverkehr	102
	252.2 Innerortsverkehr	103

	252.21	Fliessender Verkehr	103
	252.22	Ruhender Verkehr	103
253		Die Kapazität der Ver- und Entsorgung	105
	253.1	Wasserversorgung	105
	253.2	Abfallbeseitigung	106
	253.21	Abwässer	106
	253.22	Kehricht	106
254		Kapazität touristischer Spezialanlagen	107
	254.1	Verpflegungsbetriebe, Restaurants	107
	254.2	Touristische Spezialverkehrsmittel	108
	254.3	Übrige dem Fremdenverkehr dienende Anlagen	109
255		Zusammenfassung	110
256		Arbeitskräfte, Arbeitsmarktsituation	110
	256.1	Zusammenfassung	113
3		Gesamtzusammenfassung	113
	31	Die theoretische Kapazität einer touristischen Bergregion	113
	32	Schlussfolgerungen	115
		Schlusswort	117
Anhang			
Anhang I		Die theoretisch mögliche Winterkapazität	118
Anhang II		Die theoretisch mögliche Sommerkapazität	121
Anhang III		Praktisches Beispiel: Die Kapazität der touristischen Region Münstertal	124